



# Florentine

Das Infoblatt für den Landkreis Passau

Dezember 2015

Ausgabe 73

RETTEN

LÖSCHEN

BERGEN

SCHÜTZEN

Frohe Weihnachten  
&  
einen guten Rutsch  
ins neue Jahr



Brandcontainer  
des LfV Bayern



Ostbayerischer  
Feuerwehrpreis



Wissenstest der  
Jugendfeuerwehr

# Die Flatrate für Bus & Bahn



# öko NetzTicket

**SICHER**  
**SCHNELL**  
**SPARSAM**

[www.vlp-passau.de](http://www.vlp-passau.de)

**Nur 40 € pro Jahr!**

Gilt an Schultagen ab 14 Uhr, an allen anderen Tagen ab 9 Uhr im gesamten Tarifgebiet der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Passau.



*bekommen  
Sie bei der VLP.*

Bahnhofstr. 28  
94032 Passau

**weitere Infos auf  
unserer Internetseite**

**FAHNEN,  
STANDARTEN UND  
RESTAURIERUNGEN**



T-Shirts, Poloshirts,  
Caps bestickt mit Ihrem Logo

# FAHNEN KÖSSINGER

84069 Schlerling bei Regensburg  
Telefon (0 94 51) 93 13 - 0  
Info@koessinger.com  
www.fahnen-koessinger.de



## Termine:

Atemschutzleis-  
tungsbewerb in  
Osterhofen:

Abnahme Bronze/  
Silber:

am 30.04.2016  
und 08.10.2016

Abnahme Gold:

am 18.06.2016

125-jähriges Grün-  
dungsfest der FFW  
Schönerting

von 09.09.2016  
bis 11.09.2016



# Inhalt

Grußwort Landrat Franz Meyer ..... 3

## Landkreis Passau

Brandcontainer des LFV-Bayern ..... 4

Benefizfest für Jakob ..... 5

25 Jahre Maschinistenausbildung ..... 6-7

Steckkreuz für Horst Reschke ..... 7

Verleihung Ostbayerischer Feuerwehrpreis ..... 8

Sandsackabfüllanlage und Schaumtrainer..... 9

## Aktuelles aus dem Verband

Besinnliches Kameradschaftstreffen ..... 10

Nachruf Otto Raab ..... 13

Jahresstatistik 2015—Onlineabgabe ..... 13

## Jugendfeuerwehr

Jugendfeuerwehr Wissenstest ..... 14

## Einsatz / Übungsbericht

THL-Großübung in Vilshofen ..... 15

**Impressum**  
**Florentine „Infoblatt“**  
kreisfeuerwehrverband-  
passau.de

florentine@kfv-passau.de

Herausgeber:

KFV Passau e.V.

KBI Alois Fischl, Seining 18,  
94113 Tiefenbach

Handy: 0170/ 763 63 98

E-Mail: kbi4@kfv-passau.de

Redaktionsleiter:

Patrick Kilian

Dominik Bruckmeier, Layout

KBM Christian Schneider, Website

Redakteure:

Simon Pils, Stefan Bauer, Susanne

Lallinger, Uwe Vogl, Stephan Wei-

kelsdorfer, Sebastian Stadler,

Florian Weber, Daniel Greindl

Informationen zum Redaktions-  
schluss und zum Jahresabonnement  
befinden sich auf der Homepage.

Manuskripte und Copyright:

Bei Zusendungen an die Redaktion  
wird das Einverständnis zum Ab-  
druck vorausgesetzt; ein Anspruch  
auf Veröffentlichung besteht jedoch  
nicht. Abgedruckte Beiträge können  
gekürzt oder redaktionell bearbeitet  
sein. Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge müssen nicht der Meinung  
des Herausgebers entsprechen. Die  
Urheberrechte der Beiträge und Bil-  
der gehen nach Veröffentlichung an  
den KFV Passau über.

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

Gelassenheit, ein wenig mehr Stille und Besinnung. Das wünschen wir uns alle in der Vorweihnachtszeit. Uns allen fällt es aber heuer schwerer als sonst, die adventliche Stimmung in unsere Herzen zu lassen. Ein Jahr mit dem größten Flüchtlingszustrom in unserer Geschichte, ein Jahr mit Terror und Gewalt liegt hinter uns. Das alles macht es uns nicht leicht, zur Ruhe zu kommen. Doch sollten wir uns gerade nach diesem Jahr bewusst machen, dass es in unserer Gesellschaft Frauen und Männer gibt, die zu jeder Sekunde bereit sind, sich für andere einzusetzen. So waren es auch die Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden die zur Stelle waren als es galt, auf die Schnelle tausende von Flüchtlingen zu versorgen und unterzubringen. Diese gelebte Nächstenliebe kennzeichnet unsere Feuerwehren. Und ich bin sehr stolz darauf, dass „meine“ Feuerwehren diese humanitäre Hilfe geleistet haben und sicher auch in Zukunft leisten werden. Ich sage allen, die sich hier einbringen, ein von Herzen kommendes „Vergelt's Gott“. Die meisten von Ihnen leisten ihren ehrenamtlichen Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr neben Beruf und Familie. Für uns, die wir mit und für die Feuerwehren arbeiten, ist das selbstverständlich. Ich darf Ihnen versichern: das Ehrenamt, das Sie alle ausüben, ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist nicht selbstverständlich, dass Sie für den Schutz von Leib und Leben unserer Mitbürger Tag und Nacht einsatzbereit sind. Oft bringen Sie sich selbst in Gefahr. Ich möchte auf der Schwelle zum Neuen Jahr meinen Dank und meinen Respekt für diese Leistung zum Ausdruck bringen und hoffe, dass das kommende Jahr für alle Einsatzkräfte unfallfrei sein wird. Der Advent und die Weihnachtszeit ist für uns die Zeit der Stille, der Vorfreude und auch der Rückschau. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien einen besinnlichen Advent und den Frieden der Weihnacht.

Franz Meyer

Landrat



Atemschutzgeräteträger üben im Brandcontainer

## Nah an der Realität

von Daniel Greindl

Es ist ein häufiges Bild in jener Septemberwoche in der Nähe von Jahrdorf bei Hauzenberg. Hunderte Meter hohe Rauchwolken steigen auf und sind schon von weitem zu sehen! Viele Feuerwehrler werden zusammengezuckt sein und sich gefragt haben: „Was wird da wohl sein?“ Wer sich dem „Brand“ näherte wird festgestellt haben, dass er aus dem Brandübungscontainer kam, der in jener Woche bei der Feuerwehr Furthweier Station machte. Er kommt vom Landesfeuerwehrverband und machte fünf Tage Halt im Landkreis, damit die Atemschutzgeräteträger eine möglichst realitätsnahe Brandbekämpfung üben können. Brandeinsätze bei den Feuerwehren sind rückläufig – wegen giftigen, stark brennbaren und teils neuen Stoffen nimmt die Intensität der Brände und die Anforderung an die Feuerwehrfrau und den Feuerwehrmann jedoch stetig zu.



Sebastian Mayer, KBM für Atemschutz und Gefahrgut, betont, dass diese Realitätsausbildung die gründliche Ausbildung der Atemschutzträger ergänze und die Träger dabei zusätzliche Handlungssicherheit und Erfahrung für kritische Situationen bringe und zudem die eigene Sicherheit verbessere. Ca. 7.200 Atemschutzgeräteträger sollen bis 2018 im Brandcontainer geschult werden. Der Freistaat hat hierfür 1,2 Mio. Euro investiert. Bleibt nur – mit dem Aufruf an die Landkreisführung – zu hoffen, dass der Container möglichst bald wieder kommt und noch viele weitere Männer und Frauen aus anderen Feuerwehren in den Genuss der Ausbildung bei Bedingungen nah an der Realität kommen!

Nach einer gut einstündigen theoretischen Einweisung rund um den Brandverlauf, hin zur richtigen Türöffnung und dem richtigen Umgang mit dem Hohlstrahlrohr geht's für die Teilnehmer nach der Halbzeit in den praktischen Teil des Trainings! Die Ausbilder sind Profis und kommen von der Werksfeuerwehr der ZF Schweinfurt. In acht Durchgängen wurden 64 Atemschutzgeräteträger aus 28 Feuerwehren von Stadt und Landkreis fortgebildet. Durch die Holzbefuerung entsteht im bundesweit einzigartigen Container die „typische“ Feuer-, Hitze- und Rauchentwicklung eines Zimmerbrandes. Und schon geht's los - dichter Rauch schließt den Atemschutztrupp im Inneren des Containers ein, es herrschen Temperaturen von 150 °C am Boden und bis zu 900 °C in Deckennähe. Die Sicht ist bei Null. Rauchdurchzündungen schießen durch den Container. Dass physische und psychische Fitness und Belastbarkeit für Atemschutzgeräteträger unabdingbar sind, wird hier wieder einmal deutlich. Es gilt, Ruhe mitten im Feuer zu bewahren und den Brand unter Kontrolle zu bringen. Dabei natürlich ohne große Wasserschäden und möglichst ohne Verletzungen – eine schier unmögliche Aufgabe. Als der Trupp wieder aus dem Container kommt, sind die Beiden erleichtert aber auch sichtlich erschöpft. „Die Übung bei echtem Feuer macht einem sicherer beim Vorgehen und man wird von Mal zu Mal weniger nervös“ meinen die Beiden.



### Info:

Die Ausbildungsunterlage zum Brandübungscontainer kann auf der Seite [www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de) unter Service heruntergeladen werden.

Landkreis-Feuerwehren helfen beim Familienfest

## „mia fia di“ – Benefizfest für Jakob

von Daniel Greindl



Der Verein „mia fia di“ hatte geladen – und alle kamen! Gut 5.000 Menschen unterstützten bei der großen Benefizveranstaltung auf Gut Aichet in Thyrnau den kleinen Jakob, der an spinaler Muskelatrophie II, einer seltenen genetischen Erkrankung, leidet.



Darunter waren auch viele Abordnungen der Landkreis-Feuerwehren, die sich dem Aufruf von KBR Josef Ascher anschlossen und die große Unterstützung der Feuerwehren aus dem Landkreis verdeutlichten. Unter der Schirmherrschaft von Landrat Franz Meyer wurde bei bestem Wetter für die vielen Besucher ein tolles und abwechslungsreiches Familienprogramm veranstaltet. Während dem Kinderprogramm mit Kasperltheater, Ponyreiten, Basteln und Schiffschaukeln wurde die Veranstaltung von der Blaskapelle Kellberg, dem Bayerischen Bauern- und Beamtenengesang, Säschn und dem Trio Scandale untermalt. Als Bühnenstars begleiteten die Veranstaltung der Wahl-Thyrnauer und Volksmusik-König Andy Borg und der ehemalige VoXXclub-Sänger Julian David, der seine eigene Fan-Gemeinde dabei hatte. Autogrammstunden natürlich inklusive! Beim Schlendern über das weitläufige Gelände wurde an zahlreichen Ständen für das leibliche Wohl gesorgt, darunter waren selbstverständlich die Kameraden aus den Feuerwehren der Gemeinde Thyrnau, die tatkräftig mithalfen! Bei verschiedenen Verlosungen wurden neben 500 Sachpreisen und Gutscheinen auch echte Raritäten wie ein Fan-Schal von Mario Götze, Boxhandschuhe von Henry Maske oder ein handsignierter Kugelschreiber von Angela Merkel verlost. Für die großen und besonders mutigen Gäste war der Sprung aus zehn Metern Höhe in ein Luftkissen die Sensation. Jeder Sprung wurde dabei mit großzügigen Spenden „bezahlt.“ Unter den vielen

„Springern“ wie Firmenchefs und Lokalpolitikern, die sich an der Aktion „Dein Chef in freiem Fall“ beteiligten, war auch Kreisbrandrat Josef Ascher. Hier konnten Arbeitnehmer ihren Chef gegen eine Spende versenken – springt dieser nicht, zahlt er den vorher auf ihn gesetzten Spendenbetrag! Ascher ließ nicht lange auf sich Warten und sprang aus maximaler Höhe in das Luftkissen, skeptisch beobachtet von KBI Horst Reschke und natürlich von den zahlreichen Feuerwehrkameraden, die aus allen Landkreisteilen angereist waren. Im Anschluss übergab er stellvertretend für alle Landkreis-Wehren die größte Einzelspende des Tages an die Organisatoren: 3.000 Euro für den kleinen Jakob! Aber was passiert mit dem Geld? Das Elternhaus in Zwecking bei Thyrnau ist umzubauen und mit einem Lift auszustatten, der Garten zu begründen, ein elektrischer Rollstuhl muss her und ein behindertengerechtes Auto ist notwendig. Die Diagnose kam vor drei Jahren, als Jakob mit einem Jahr weder sitzen, noch krabbeln konnte. Es fehlt ihm einfach die Kraft dazu. Jakob lernt nie zu laufen und kann sich kaum bewegen. Als „Glück im Unglück“ kann man bezeichnen, dass Jakob an Typ II der Krankheit leidet und die Lebenserwartung hoch ist. Jakob verliert jedoch den Mut nicht, ist ein fröhliches Kind und freute sich sehr über all die Gäste, die nur für ihn am Tag vor seinem vierten Geburtstag kamen und entlohnte alle Besucher mit einem Lächeln – da hilft man gerne!



Anna-Maria Jell erste Maschinistin 1998

## 2015: Jubiläum 25 Jahre Maschinistenausbildung der Kreisbrandinspektion Passau am Standort Wegscheid

Im östlichen Landkreis Passau bestanden 31 Feuerwehrkameraden die Prüfung zum „Maschinisten für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge“. Seit nun genau 25 Jahren wird dieser Lehrgang für die Kreisbrandinspektion Passau-Ost in Wegscheid abgehalten. Der damalige Kreisbrandmeister Fritz Stemplinger (inzwischen Ehren-Kreisbrandinspektor) rief damals die Standortausbildung in Wegscheid für den östlichen Landkreis Passau ins Leben. Er leitete als KBM damals den Lehrgang von 1990 bis 2001 den Lehrgang. Nach der Beförderung von Fritz Stemplinger zum Kreisbrandinspektor übernahm in den Jahren 2002 bis 2004 Josef Ascher als damaliger KBM 5.2 (jetzt Kreisbrandrat im Landkreis Passau) den Lehrgang. Im Dezember 2004 übergab Josef Ascher mit seiner Ernennung zum Kreisbrandrat Lothar Venus mit dem Zuständigkeitsbereich für die Feuerwehren der Gemeinden Wegscheid, Breitenberg und Sonnen auch die Zuständigkeit für die Maschinistenausbildung. Seither sind mehrere hundert Feuerwehrkameradinnen und Kameraden durch die „Maschinistenschule“ in Wegscheid gelaufen. In diesen 25 Jahren wurden auch Lehrgänge in Untergriesbach, Breitenberg und Donau-

wetzdorf abgehalten. In den Jahren der Wegscheider Maschinistenausbildung waren nicht nur Kameraden aus dem östlichen Landkreis Passau mit dabei. Jahrelang waren auch immer wieder Kameraden der Feuerwehren des Landkreises Freyung-Grafenau mit dabei. Beim diesjährigen Lehrgang nahmen auch 3 Kameraden der FFW Würding (Bad Füssing) teil. Beim damals ersten Lehrgang vor 25 Jahren in Wegscheid wurde Fritz Stemplinger von mehreren Kameraden aus dem östlichen Landkreis unterstützt, die auch nach der beruflichen Qualifikation ausgesucht wurden. Hans Frei ist seit 25 Jahren mit dabei und als Kfz-Meister in Sachen Pumpentechnik und Motorentchnik schon beruflich mit dem Ausbildungsthema befasst. Er hatte somit bei diesem Lehrgang als einiger noch aktiver Ausbilder aus der Gründungstruppe zugleich sein 25-Jähriges-Jubiläum als Maschinistenausbilder. Jahrelang wurden Fritz Stemplinger, Josef Ascher und Lothar Venus von den Ausbildern Hans Bloch (Beschäftigter der Werkstätte der FW-Hauptwache Passau), Bloch Jürgen (Elektromeister im Ausbildungsschwerpunkt Elektrogeräte und Pumpen) und vom inzwischen leider verstor-



benen Polizisten Hans Hofmann (Ausbildungsteil Straßenverkehrsrecht) unterstützt. Fritz Stemplinger, der im März 1990 den ersten Lehrgang leitete, erzählte im Laufe des Lehrgangs die eine oder andere Anekdote, die sich bei den Lehrgängen zugetragen hat. Darunter auch, dass er damals vor 25 Jahren noch einen Gemeinderatsbeschluss benötigte, um den Lehrgang überhaupt in Wegscheid halten zu können. Der damalige Gemeinderat hat bereits damals bereits erkannt, dass es für die Gemeinden wesentlich kostengünstiger ist, die Lehrgänge an Samstagen am Standort abzuhalten. Damals dauerte der Lehrgang an der staatlichen Feuerweherschule in Regensburg eine Woche. Die Gemeinden hatten hier wesentlich höhere Kosten, da alleine schon der einwöchige Lohnausfall für jeden Kameraden zu Buche schlug. Aufgrund der immer schon angespannten Lehrgangssituation an der Feuerweherschule wären diese Zahlen an ausgebildeten Maschinisten nie zu erreichen gewesen. Hier sind sich E-KBI Stemplinger und KBM Lothar Venus einig. Auch dieser Lehrgang war wieder sehr gut angenommen und auch hier sind wieder viele Kameraden mit dabei, die die Fahrberechtigung für die Feuerwehr für Löschfahrzeu-

ge bis 7,5 Tonnen ablegen. Weitere Lehrgänge wurden von Wegscheid aus auch in Breitenberg, Untergriesbach, und Donauwetzdorf abgehalten. Unter Ausbildungsleiter Kreisbrandmeister Lothar Venus legten am vergangenen Samstag 31 Kameraden aus dem Inspektionsbereich Passau-Ost die Prüfung zum Maschinisten für Löschfahrzeuge und Tragkraftspritzen ab. Die Ausbildung umfasst drei Ausbildungssamstage. In der Zeit von 08.00 Uhr bis 12 Uhr ist Theorieunterricht angesagt. Dabei werden die Teilnehmer in Rechtsgrundlagen und auch im Straßenverkehrsrecht geschult. Sie lernen dabei, wann vom Blaulicht und Martinshorn Gebrauch gemacht werden darf und wann nicht. Die defensive Fahrweise bei Alarmfahrten mit Blaulicht und Martinshorn ist immer oberstes Gebot. Aber auch die Technik der Feuerlöschkreiselpumpen ist Theorietema, bevor die Kameraden dies in der praktischen Ausbildung am Gerät selbst ausprobieren dürfen. Nur durch ein fundiertes, theoretisches Verständnis für das Gerät ist gewährleistet, dass auch bei Störungen des Betriebs

der Fehler schnell gefunden werden kann und somit im Einsatzfall schnellstmöglich Löschwasser am Brandobjekt verfügbar ist. Wichtig ist aber auch die Art der Löschwasserentnahmen. Die Teilnehmer müssen den Löschwasserbedarf abschätzen können und auch einschätzen können, bei welchem Gelände in welchen Abständen Pumpen zu setzen sind, um das Löschwasser schnell von einem mehr als 1000 Meter entfernten Weiher oder Bach zum Brandobjekt pumpen zu können. Hier ist schnelles und überlegtes Handeln gefragt, das nur mit der entsprechenden Ausbildung die Garantie für den Erfolg ist. Die Maschinisten müssen nicht nur die Pumpen bedienen können, sondern sie werden bei diesem Lehrgang auf den unterschiedlichsten Typen von Pumpen eingewiesen. Neu bei diesem Lehrgang wurde auch auf die neuen Fahrzeugpumpen eingegangen, die eben nicht mehr mit Hebeln zu bedienen sind. Die neuen Pumpen in vorhandenen Löschfahrzeugen werden ausschließlich über „Touchscreen“ bedient. Auch dies will geübt werden, da die neuen Fahrzeuggenerationen inzwischen an den Einsatzstellen gängig sind. Da jeder Hersteller unterschiedliche Bauweisen des Fahrzeugs aufweist, ist auch eine Einweisung auf die aktuellen Baureihen von Pumpen und Gerätschaften Wert gelegt. Aber nicht nur die Handhabung von Pumpen wird geschult. Teil der Ausbildung und Abschlussprüfung ist auch der Umgang mit den übrigen, technischen Gerätschaften der Feuerwehr, die auf den Fahrzeugen verlastet sind. Hierzu gehört der Umgang mit dem Hochdrucklüfter zum Entrauchen von Gebäuden, der Motorsäge, dem Trennschleifer und v. m.. Aber auch die Unterstützung des Gerätewarts bei der „Einwinterung“ der Gerätschaften und der Reinigung und Wartung nach dem Einsatz ist Aufgabe des Maschinisten, der zuletzt das Fahrzeug bewegt hat. Die Abschlussprüfung besteht in Form einer theoretischen Prüfung mit 50 Fragen. Diese hat ein Großteil der Teilnehmer mit voller Punktzahl

abgelegt. Zur praktischen Prüfung wurde eine „Lange Förderstrecke“ mit 700 Meter im Bereich „Stiermühle“ verlegt. Die Maschinisten mussten selbstständig an den Pumpen arbeiten und dabei eingespielte Fehlersituationen erkennen und entsprechend beheben. Auch diese Aufgabe wurde bravurös unter den Augen der Ausbilder gemeistert. In der Abschlussbesprechung bedankte sich Lehrgangsleiter KBM Lothar Venus bei seinen Ausbildern (Klaus Schurm – FF Wegscheid -; Florian Stemplinger – FF Wegscheid -; Josef Mautner – FF Donauwetzdorf -; Michael Hellauer – FF Wegscheid - und Alois Frei – FF Thurnreuth -), die ihn bei der theoretischen Ausbildung und vor allem der Praxis tatkräftig unterstützten. Besonders freute es den damaligen Gründer der Maschinistenausbildung, Fritz Stemplinger, dass Frau Annemarie Jell, die als erste Frau 1998 den Maschinistenkurs in Wegscheid besuchte, heute als stellv. Kommandantin ihren Kameraden gratulieren kann. Josef Ascher hob in seinem Grußwort vor allem auch die Damen bei der Feuerwehr heraus. Diese sind ein wichtiger Teil des Feuerwehrpersonals. Sein Appell geht an vor allem an die Damen, die von der Jugendfeuerwehr in die „erwachsene Truppe“ wechseln, dass sie mit dem gleichen Eifer wie bei der Jugendfeuerwehr dabei sind. Lehrgangsleiter und 2. Bürgermeister Lothar Venus überreichte mit den Ehrengästen die Lehrgangszeugnisse. Lothar Venus, als 2. Bürgermeister der Marktgemeinde Wegscheid, stellvertretend für die Bürgermeister der Lehrgangsteilnehmer, führte an, dass nach dem vorgelegten Prüfungsergebnis bewiesen ist, dass die Gerätschaften der Feuerwehren (somit auch die Gerätschaften der Gemeinden) in guten Händen sind. Beruhigend für die Bevölkerung und auch den Bürgermeister ist, dass wir flächendeckend Feuerwehren haben, die zu jeder Tages- und Nachtzeit gut geschultes und motiviertes Personal zum Schutze der Bevölkerung haben.

Viel Lob für großes Fachwissen

## Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens für Horst Reschke



Hohe Ehre für Kreisbrandinspektor Horst Reschke. Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf hat ihn in Landshut mit dem Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens ausgezeichnet. Seit seinem Eintritt 1971 in die Feuerwehr Obernzell, sei er als „hochmotivierter, verantwortungsbewusster und verlässlicher Feuerwehrkamerad“ im Markt Obernzell, im Landkreis Passau, im Bezirk Niederbayern und auch im benachbarten Oberösterreich bekannt, sagte Graf in der Laudatio. In unzähligen Lehrgängen habe Reschke

sein Fachwissen auf allen Ebenen der Feuerwehrarbeit immer weiter vertieft, mit großem Engagement die theoretischen Kenntnisse praktisch bei Übung und Einsatz umgesetzt. Der Regierungsvizepräsident hob sein Engagement in der Ausbildungsarbeit Truppmann/Truppführer hervor - heute Modulare Truppausbildung. „Diese haben Sie verantwortlich für den gesamten Landkreis Passau koordiniert.“ Dazu habe Reschke auch große Teile seines EDV-Wissens in die Feuerwehrarbeit mit eingebracht, sich mit den Themen Technik, Taktik und Einsatzleitung intensiv auseinandergesetzt. Fachmann sei er als Donauanwohner auch im gesamten Aufgabenfeld der Ölwehr. Der Laudator lobte Reschkes „hervorragendes Organisationstalent“, sein umfangreiches feuerwehrtechnisches Fachwissen und seine „feine menschliche Art“. Die Verleihung des Feuerwehr-Ehrenzeichens „Steckkreuz“ solle nun diese Arbeit in besonderer Weise würdigen. Zu den ersten Gratulanten gehörten Landrat Franz Meyer, Kreisbrandinspektor Peter Högl und der 3. Bürgermeister des Marktes Obernzell Josef Bauer.

Verleihung des Ostbayerischen Feuerwehrpreises im Spiegelsaal der Regierung der Oberpfalz

### 3. Platz für die Feuerwehr Sandbach mit ihrem Konzept zur Mitgliederwerbung und –erhaltung

Bereits seit dem Jahr 2012 veranstaltet die Sparda-Bank Ostbayern EG jährlich den Ostbayerischen Feuerwehrpreis für die Feuerwehren in Niederbayern und der Oberpfalz. Hier werden besondere Konzepte zur Mitgliedergewinnung, sowie besonderes soziales Engagement prämiert. Die Freiwillige Feuerwehr Sandbach wurde dieses Jahr mit dem 3. Preis und einem Preisgeld von 2.000 € ausgezeichnet.



In der Bewerbung der Feuerwehr Sandbach, welche von Markus Bachhuber erstellt wurde, wurden die aktuelle Situation mit einer Mitgliederstatistik sowie die Tätigkeiten zur Mitgliedergewinnung dargestellt. Beispiele hierfür sind Flyeraktionen, Vorträge und Vorführungen, direktes Ansprechen der Bevölkerung, Homepage mit Bürgerinfos, die Teilnahme an überörtlichen Kampagnen uvm. Häufig stellt auch der Übergang von der Jugendfeuerwehr in den Einsatz- und Übungsdienst ein Problem dar, hierzu wurde ein Patensystem installiert. Jedem Jugendlichen wird am dem 16. Geburtstag ein Pate aus der aktiven Mannschaft zugeteilt, dieser dient als fester Ansprechpartner bei allen Fragen zum Einsatz- und Übungsgeschehen und ermöglicht so einen nahtlosen Übergang in aktive Mannschaft. Die sechsköpfige Jury wählte aus den über 30 qualitativ hochwertigen Bewerbungen die

drei Finalisten aus und lud diese mit entsprechenden Abordnungen zur Preisverleihung ein. Zuvor wurde von jeder dieser drei Feuerwehren ein kurzer Imagefilm gedreht der die Punkte der Bewerbung nochmals verdeutlichen soll. Am 19.11.2015 fand dann die Preisverleihung des 4. Ostbayerischen Feuerwehrpreises im historischen Spiegelsaal der Regierung der Oberpfalz statt. Nach den Grußworten von

Herrn Georg Thurner (Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Ostbayern eG), Herrn Axel Bartelt (Regierungspräsident der Oberpfalz), Herrn Dr. Helmut Graf (Regierungsvizepräsident von Niederbayern) und Herrn Fredi Weiß (2. Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberpfalz) wurden die Preisträger ausgezeichnet. Die Verleihung der Preise wurde nacheinander vorgenommen. Zuerst wurde der jeweilige Imagefilm der Feuerwehr präsentiert, erst im Verlauf dieses Filmes wurde der Name der Feuerwehr bekanntgegeben, der Preis wurde anschließend an einen Vertreter der Feuerwehr übergeben. Dieser stellte zudem in einem kurzen Vortrag nochmals die wichtigsten Punkte des Konzeptes dar. Der 1. Preis in Höhe von 5.000 € ging an die Feuerwehr Krondorf-Richt (Schwandorf), der Zweite und somit 3.000 € an die Feuerwehr Burgweinting (Regensburg).



Sandsack-Abfüllanlage und Schaumtrainer in Oberzell stationiert – Feuerwehr betreut Zusatzausrüstungen für Hochwasserschutz und Ausbildung

## Maschine füllt mehr als 4600 Sandsäcke pro Stunde

von Norbert Pree

Eine Sandsack-Abfüllanlage und ein Schaumtrainer wurden jetzt im Feuerwehrhaus Oberzell übergeben. Dabei stellte Landrat Franz Meyer heraus, dass durch den Einsatz dieser Abfüllanlage und deren Stationierung in Oberzell die Einsatzsituation bei künftigen Hochwassern im gesamten östlichen Landkreis erheblich verbessert werde. Er dankte der Regierung für die Förderung von 50 Prozent bei dem rund 12000 Euro teuren Gerät, die Restkosten teilen sich Landkreis und Gemeinde. Dank sprach er auch der örtlichen Feuerwehr für die Betreuung der Sandsack-Abfüllanlage aus und der Versicherungskammer Bayern, die das Feuerwehrewesen großzügig unterstützt. Mit dem Schaumtrainer wird die Ausbildungsmöglichkeit für die Wehrleute verbessert, es können verschiedene Flüssigkeits-



Kommunen zur Verbesserung der Ausrüstung und somit der Effizienz der Feuerwehren im Bedarfsfall. Sepp König und Rudolf Gstöttl stellten das Gerät anschließend vor. Der Antrieb der Anlage erfolgt über Zapfwelle von Schlepper, Mähtrac oder Unimog beziehungsweise einem Elektromotorantriebsaggregat. Es kann ein Sandvolumen von 800 Litern aufgenommen werden. Es gibt sieben Turbo-Abfüllstutzen, so können mehr als 600 Säcke pro Abfüllstutzen abgefüllt werden, was insgesamt mehr als 4600 Säcke pro Stunde ergibt. Dabei hilft auch der Sandsackschnellverschluss. Florian Ramschl stellte den Schaumtrainer vor. Die Versicherungskammer Bayern rüstet für 400000 Euro alle 96 Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern mit diesem Gerät aus, um mitzuhelfen, dass die Wehren daran Übungsszenarien wie Kraftstoffbrände gezielt trainieren können. Die Mitglieder der Feuerwehr Oberzell, Stefan Liebl und Andreas Paselek, demonstrierten dann die Funktionsweise des Schaumtrainers. Vorführen ließen sich das unter anderem der stellvertretende Regierungspräsident Helmut Graf, Landrat Franz Meyer, Bürgermeister Josef Würzinger, Kreisbrandrat Josef Ascher, Kreisbrandinspektor Horst Reschke, die Feuerwehrführungskräfte Alois Fischl, Peter Högl und Josef Walch sowie Vertreter des Katastrophenschutzes im Landratsamt Passau.

brände simuliert und schnell und umweltverträglich gelöscht werden. Stellvertretender Regierungspräsident Helmut Graf hob die Wichtigkeit des Hochwasserschutzes und der Hochwasserbekämpfung heraus. Gerade 2013 habe gezeigt, dass im Bedarfsfalle schnelles Handeln gefordert ist. Hier sei die Turbo-Abfüllanlage für die Hilfskräfte eine wesentliche Erleichterung. Die Regierung fördert bayernweit 40 solcher Anlagen, davon allein zehn in Niederbayern. Oberzells Bürgermeister Josef Würzinger dankte allen Unterstützern. Kreisbrandrat Josef Ascher sprach den betreuenden Wehrleuten dank und Anerkennung aus und würdigte den finanziellen Einsatz von Regierung, Landkreis und



Besinnliches Kameradschaftstreffen mit den ehemaligen Führungskräften und verdienten Feuerwehrkameraden in Haselbach

## Landrat Franz Meyer vergisst die alten Feuerwehrkameraden nicht

von Johannes Schauer

Bereits zur Tradition geworden ist das im zweijährigen Rhythmus stattfindende Kameradschaftstreffen für die ehemaligen Führungskräfte und verdienten Feuerwehrkameraden des Inspektionsbereiches Passau-Land/Nord, das dieses Mal im adventlich geschmückten Saal des Gasthauses Gaißinger in Haselbach stattfand. Eingeladen dazu hatte Landrat Franz Meyer und organisiert wurde das Treffen vom Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Passau, KBI Alois Fischl, der es unter das Motto „A bisserl besinnlich – a bisserl gmütlich“ stellte. Eingangs gedachten die Anwesenden in einer Schweigeminute der seit dem letzten Kameradschaftstreffen verstorbenen Feuerwehrkameraden, stellvertretend für alle nannte er namentlich den Ehrenkommandanten der FF Hötzdorf, Josef Baumann, den Ehrenvorstand und langjährigen Mitstreiter im Kreisfeuerwehrverband Passau, Otto Raab und die Ehrenfahnenmutter der FF Garham, Rosa Glessinger. Den geistlichen Impuls des Kameradschaftstreffens gab der neue Kreis- und Bezirksfeuerwehrrpfarrer Alexander Aulinger, der selbst aktives Mitglied der FF Straßkirchen ist. In seinen besinnlichen Worten spielte der Schlüssel als zentrales Element des Auf- und Zuschließens von Türen eine große Rolle. Im Advent soll der Mensch symbolisch eine versperrte Tür nach der anderen aufschließen umso den Zugang zu Gott zu finden. Landrat Franz Meyer fällt es nach seinen Worten dieses Jahr schwerer, adventliche Stimmung im Herzen aufkommen zu lassen. Das Jahr mit der größten Flüchtlingsflut der neueren Geschichte für den Landkreis und die Bundesrepublik, sowie von unaufrührlichem Terror und Gewalt, macht es den Menschen nicht gerade leicht, zur inneren Stille und Besinnung zu gelangen. Aber gerade dieses ist der Geist des vorweihnachtlichen Kameradschaftstreffens und des Dankes für die Lebensleistung für und in der Feuerwehr. Er fühlt sich bei den Feuerwehren des Landkreises zu

Hause, die in der niederbayerischen Heimat ganz eng mit dem christlichen Auftrag der Nächstenliebe verbunden sind. Die Feuerwehren stehen bereits seit Generationen fest zusammen in der Verantwortung für die Heimat betonte Landrat Franz Meyer und so manch altgedienter Feuerwehrmann bekam bei diesen Worten feuchte Augen. Tiefenbachs Bürgermeister Georg Silbereisen bezeichnete die Anwesenden als Vorbilder für die Jugend, denn der Mensch vergisst sehr schnell, wenn ihm von irgendjemanden Gutes widerfahren ist. Für die fast übermenschliche Leistung bei der Bewältigung der Unterbringung und Versorgung der vielen tausend Flüchtlinge, die in den Passauer Raum strömten und noch strömen, zollte der Bürgermeister Landrat Franz Meyer ausdrückliches Lob und versicherte ihm an der Stelle, dass sich auch die Gemeinde Tiefenbach bemüht, Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge zu schaffen. Die Grüße von Kreisbrandrat Josef Ascher, der als Delegierter des Kreisfeuerwehrverbandes Passau in Berlin bei der Wahl des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes anwesend war, überbrachte sein Stellvertreter, KBI Peter Högl aus Bad Griesbach. Mit Spannung erwartet wird bei jedem Kameradschaftstreffen die Ehrung der drei ältesten anwesenden Feuerwehrkameraden durch den Landrat. Dieses Jahr waren dies Franz Sagmeister von der FF Tiefenbach mit 87 Jahren, Rudolf Sattler von der FF Aicha v.W. mit 86 Jahren und Stefan Giermindl von der FF Salzweg, ebenfalls mit 86 Jahren. Sie nahmen voller Stolz den Ehrenkrug des Landkreises Passau entgegen. Aber auch für die übrigen Anwesenden gab es mit einem Glas echten Imkerhonig ein vom Landrat persönlich überreichtes Geschenk. Für die musikalische Umrahmung des Kameradschaftstreffens mit besinnlichen Stücken und Liedern sorgten die beiden Haselbacher Feuerwehrmänner Albert Höller und Hans Schauer.



# Stickdesign

GbR

# Meisl

## WIR BRINGEN IHRE WERBUNG AUF DEN STOFF



- AUFNÄHER - NAMENSBÄNDER - KAPPEN
- BEKLEIDUNG - POKALE - MEDALLIEN
- LASERGRAVUREN - UND VIELES MEHR

Ausserdem erhalten Sie bei  
uns professionelle Firmen- oder  
Vereinsstempel nach Ihren Wünschen

**trodat**<sup>®</sup>

IMMER EIN ORIGINAL



Marktstraße 6  
94051 Hauzenberg  
Tel. 0 85 86 / 33 98  
Fax: 0 85 86 / 91 75 08  
[info@handarbeiten-meisl.de](mailto:info@handarbeiten-meisl.de)

# Innovativ. Modern. Digital.

## Ihr zertifizierter Einrüstbetrieb für TETRA-BOS Digitalfunk

Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG  
Werk Teisnach  
vertrieb.teisnach@rohde-schwarz.com  
www.teisnach.rohde-schwarz.com

PARTNER  
DER  
FEUERWEHR





## Kreisfeuerwehrverband Passau



Der Kreisfeuerwehrverband trauert um

### Ehrenvorstand

#### Otto Raab

Seit seiner Widergründung 1993 war Otto Raab Mitglied des Kreisfeuerwehrverbandes Passau.

Er war von 1985 – 2003 Vorstand FF Vilshofen  
1993 - 2003 Vertreter der Vorstände  
des KBI-Bereiches Passau-Land West

Für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen im Landkreis Passau und die Feuerwehr Vilshofen wurde er zum Ehrenvorstand der FF Vilshofen ernannt.

Wir werden Ihm ein ehrendes Andenken  
bewahren

Josef Ascher

Alois Fischl, KBI

Kreisbrandrat

Vorsitzender

Statistik über Eigenleistungen und Stärkemeldung

## Jahresstatistik 2015 – Onlineabgabe

Zum Jahresende wird für den Landkreis Passau wieder die Jahresstatistik erhoben. Diese umfasst die Stärkemeldung der Kommandanten, sowie die Eigenleistungen der Feuerwehrvereine und der Jahresberichte der Jugendfeuerwehren. Die Stärkemeldung wird seit Einführung der Integrierten Leitstelle über die webbasierte EMS ELDIS Management Suite erhoben. Die Kommandanten werden gebeten, die Personal-Altersstruktur, sowie die allgemeinen Personal Zahlen dort einzugeben. Fahrzeuge und Geräte werden zentral seitens Fach-KBM EDV Christian Schneider gepflegt. Die Statistik über die Eigenleistungen ist erstmals online über ein Formular im internen Bereich der KFV Website abzugeben. Dabei stehen die finanzielle wie auch materielle Unterstützung seitens des Feuerwehrvereins im Vordergrund. Der Jugendjahresbericht

erfährt für 2015 eine Neuerung. Die Abgabe über MP-Feuer ist keine Verpflichtung mehr, da nicht alle Feuerwehren MP-Feuer für die Jugendfeuerwehren im vollen Umfang nutzen. MP-Feuer soll weiterhin der freiwilligen Nutzung unterliegen und viele Feuerwehren im Landkreis tun dies schon im vollen Umfang. Allgemein ist die Mitteilung der Jugendzahlen nun über ein Online-Formular notwendig. MP-Feuer Nutzer können dort auch ihre MP-Feuer Datei unkompliziert und schnell hochladen. Eine Übersicht der der Online-Systeme befindet sich für die Kommandanten, Vorstände und Jugendwarte unter <http://staerkemeldung.kfv-passau.de> - Stichtag für die Datenerhebung ist der 15. Januar 2016. Bei Fragen kann man sich direkt an den Fach-KBM EDV wenden ([edv@kfv-passau.de](mailto:edv@kfv-passau.de))

Jugendfeuerwehr Landkreis Passau

## 1003 Jugendfeuerwehrler stellen sich dem Wissenstest 2015

Die Jugendfeuerwehrmitglieder der vier Inspektionsbereiche des Landkreises Passau haben auch dieses Jahr wieder den Wissenstest absolviert und hervorragende Ergebnisse erzielt. Die Feuerwehrjugend musste sich beim Wissenstest mit dem umfassenden Themenbereich "Organisation der Feuerwehr und Jugendschutz" auseinandersetzen. Die Anzahl der Prüfungsfragen und der Zusatzaufgaben richteten sich nach dem Ausbildungsgrad des Prüflings und werden in verschiedene Ausbildungsstufen eingeteilt. Dabei waren im theoretischen Teil Fragen wie "Wer steht an der Spitze der Feuerwehren im Landkreis?", "Welche Aufgaben erfüllt die Feuerwehr im Auftrag der Gemeinde?" oder "Welche Arten von gemeindlichen Feuerwehren gibt

es?" zu beantworten. Die Feuerwehranwärterinnen und Feuerwehranwärter mussten maximal 30 Fragen bearbeiten. Zusätzlich mussten an weiteren Stationen Aufgaben absolviert werden. Korrektes Zuordnen der jeweiligen persönlichen Schutzausrüstung von Feuerwehranwärter/in bis hin zur/zum Feuerwehrfrau/-mann und das richtige Erkennen von Dienstgraden auf Uniform und Einsatzkleidung waren diese Aufgaben. Auch dieses Jahr waren wieder zahlreiche Feuerwehrekameradinnen- und Feuerwehrekameraden aus dem benachbarten Österreich, aus den Bezirken Linz Land und Schärding mit einer Stärke von 65 Teilnehmern dabei.

Gesamtstärke	Bronze	Silber	Gold	Urkunde	Gesamt
<b>KBI Süd</b>	69	56	63	28	216
<b>KBI West</b>	78	54	49	36	217
<b>KBI Nord</b>	58	63	54	31	206
<b>KBI Ost</b>	96	109	60	34	299
<b>Bezirk Schärding &amp; Bezirk Linz Land</b>	43	6	7	9	65
<b>Teilnehmer 2015</b>	<b>344</b>	<b>288</b>	<b>233</b>	<b>138</b>	<b>1003</b>



KBI-Bereich Passau Land West

## THL-Großübung in Vilshofen an der Donau

Von Dominik Bruckmeier

„Perfekte Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Hilfsorganisationen“. Gemäß diesem Grundsatz fand am 22. September 2015 eine THL - Großübung im KBI -Bereich West, genauer in der Stadt Vilshofen an der Donau statt. Die Einsatzlage blieb den Hilfsorganisationen bis zum Funkabruf der Einsatzfahrzeuge gegen 19:15 Uhr verborgen, was eine sehr reale Simulation eines technischen Notfalls zur Folge hatte. Das Stichwort der zuständigen Leitstelle Passau lautete: „Mehrere verunfallte PKW mit mehreren eingeklemmten und verletzten Personen.“ Basierend auf dieser Meldung machten sich die alarmierten Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rotem Kreuz auf den Weg zum gemeldeten Notfallort in der Kapuzinerstraße. Die Anfahrt erfolgte mit Blaulicht und Martinshorn, um die Großübung so real wie möglich zu gestalten. Angekommen am Ort des simulierten Unglücks erfolgte die Aufteilung der vier alarmierten Feuerwehren Albersdorf, Aldersbach, Markt Ortenburg und Stadt Vilshofen an der Donau durch die Einsatzleitung, welche die ortsansässige FF Vilshofen an der Donau übernahm. Es handelte sich um drei verunfallte PKW, wobei einer davon schon beim Eintreffen der Hilfskräfte in Flammen stand und in verkehrter Lage, mit den Rädern in der Luft, im Zentrum des Einsatzortes platziert war. Der Fahrzeugbrand wurde durch Rauchbomben simuliert, welche am Fahrzeug gezündet wurden. Schwieriger wurde es für die Einsatzkräfte, als bekannt wurde, dass sich eine Person noch im brennenden PKW be-

fund. Hier war schnelles und effektives Handeln das ausschlaggebende Mittel, um den Patienten sicher aus dem Fahrzeug retten zu können. Alle drei verunglückten PKW waren stark demoliert, was einen Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten zur Folge hatte. Hierbei musste durch Geschicklichkeit und Können die Rettung der insgesamt sieben eingeklemmten Personen von statten gehen. Dies gelang den einzelnen Feuerwehrkräften durch gezielte hydraulische Spreiz- und Schneidvorgänge an den verunfallten Karossen, wobei die patientengerechte Rettung an oberster Stelle stand. Eines der drei verunglückten Fahrzeuge befand sich in einem angrenzenden, bewaldeten Grünstreifen, wodurch sich die Lage noch einmal als schwieriger herausstellte. Alle Schauspielopfer des Verkehrsunfalls wurden professionell und entsprechend deren simulierten Verletzungen geschminkt. Zusammen mit den verzweifelten Hilfescreien aus den Unfallfahrzeugen wurde somit eine reale Einsatzatmosphäre geschaffen. Die eingesetzten, demolierten PKW wurden entsprechend ihres simulierten Unfalls für die Großübung vorbereitet und dementsprechend an der für sie vorgesehenen Örtlichkeit platziert. Nachdem alle Personen befreit und die Aufräumarbeiten abgeschlossen waren, fand eine Übungsnachbesprechung statt, bei der noch einmal die vorherige Einsatzlage und die getroffenen Maßnahmen angesprochen wurden. Folgend drauf, gab es noch reichlich Verpflegung für alle anwesenden Helfer.



GARTENBAUSTOFFE  
AUSSENANLAGEN  
TERRASSEN

INNENAUSBAU  
RENOVIERUNG

FLIESEN  
SANITÄR

DACH + FASSADE

Bauen. Modernisieren.  
**MACHEN.**

MINERALÖL  
BRENNSTOFFE

HOLZ +  
BAUSTOFFE

FENSTER  
TÜREN + TORE

FACHBERATUNG

...und was wir noch bieten: Aufmaß vor Ort  
Fachgerechte Montage . Handwerkervermittlung  
. Profi-Mietgeräte . Zustell-/Lieferservice  
Schlüsseldienst . Schärfdienst . Farbmischanlage  
Ausstellungsräume mit vielen Gestaltungsvorschlägen  
. Ladehilfe für Kunden . Ausbau, Entsorgung uvm.



**BAUZENTRUM**  
hagebaumarkt

**Segl**

[www.bauzentrum-segl.de](http://www.bauzentrum-segl.de)

Eging am See · Vilshofen · Hauzenberg · Waldkirchen · Regen · Pfarrkirchen



**AUGEN ZU  
UND DURCH**

Das ist nasser Spaß nach Maß: Im peb können Kinder nach Herzenslust rutschen, im Planschbecken toben und mit Wasserkrokodil und Spritz-Igel spielen. Sportliche Besucher ziehen im Schwimmerbecken ihre Bahnen, Spaßvögel erobern die Rutschen und das Erlebnisbecken: Dort gibt es Massagedüsen, einen Strömungskanal und das lustige Wasserspiel „Schwipp- Schwapp“. Ruhe und Erholung ist im 35 °C warmen Solebecken garantiert.

Messestraße 7, 94036 Passau  
Telefon: 0851 560-260  
peb@stadtwerke-passau.de  
[www.passauer-erlebnisbad.de](http://www.passauer-erlebnisbad.de)



BRÄNDE LÖSCHEN.  
MENSCHEN RETTEN.  
TECHNISCHE HILFE LEISTEN.  
JEDERZEIT. BAYERNWEIT.

**EHRENSACHE!**  
MACH MIT!  
Die Freiwilligen Feuerwehren  
Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit  
112  
[www.ich-will-zur-feuerwehr.de](http://www.ich-will-zur-feuerwehr.de)

Jugendfeuerwehr  
[www.ich-will-zur-jugendfeuerwehr.de](http://www.ich-will-zur-jugendfeuerwehr.de)  
[www.facebook.com/JugendFeuerwehrBayern](https://www.facebook.com/JugendFeuerwehrBayern)

**ICH BIN  
DABEL.  
WO BLEIBST  
DU?**

LFV  
LANDESFEUERWEHRVERBAND BAYERN